

und legen lassen muß, und so lange bleibt auch das tuch unter dem gottesdienste auf dem grabe liegen, und die Canzel auch so lange oben mit einem schwarzen tuch behangen.

6). Der vom seligen pastore getragene predigrock fällt dessen Witwe oder Erben heim. —

Urkunde über den Verkauf einer Bibel an das Kloster Bodeken im Jahre 1426.

(Wigand, Archiv IV, S. 217.)

Ego Henricus Levehenke, archipresbyter ebdomadarius ecclesiae Herfordensis vulgariter nuncupatus, presentibus publice recognosco, quod anno Dom. MCCCCXXVI ipso die sanctorum martirum Felicitatis et filiorum ejus septem fratrum ex certa sciencia et maturo animo vendidi presentibus et vendo devotis et religiosis viris, priori et conventui ecclesiae regularium mon. S. Maynulfii Pad. Dyoc. in Budeken presentibus et futuris duo volumina veteris testamenti, quorum unum continet penthateucum, Josue, Judicum et Ruth; secundum Regum, paralipomenon, parabolas et cantica canticorum libros, per dictos emptores, justo emptionis titulo perpetuo possidendos pro viginti sex florenis bonis et gravibus, quorum quilibet unam marcam Bilveldensis monete valebat, promittens¹⁾ eis firmam warandiam in hujusmodi vendicionis contractu perpetuam per tempora sanitatis meae me facturum. Recognosco quoque quod hujusmodi libri per me redempti et empti de manibus alienatorum scilicet Judaeorum et aliorum de scitu et consensu religiosarum personarum abbatisse et conventus monasterii in Vloto ordinis cisterciensis Myndensis diocesis, ad quas proprietates predictorum librorum aliquando noscitur pertinuisse. Et ut hujusmodi contractus perpetuo valeat inconvulsus, ego Hinricus predictus rogavi devotam personam dominam Elyzabeth de Hilbrychusen abbatissam monasterii predicti in Vloto, quatenus et ipsa suum consensum cum suo conventu dignaretur presentibus adhibere

¹⁾ promittentes wohl ein Schreibfehler.

suoque et sui conventus Sigillo presentem vendicionem approbare.

Nos quoque Elyzabeth, abbatissa prenominata, quod dictus dominus Henricus predictos XXVI flor. nobis dedit et contulit ad usum et utilitatem monasterii nostri, quod consideravit jam maxime ruinosum, idcirco ad devotas suas preces hujusmodi vendicionem de consensu conventus nostri predicti presentibus approbamus et confirmamus promittentes bona fide eam vendicionem nos et posteras nostras firmam perpetuo servaturas. In cujus rei testimonium sigillum abbacie nostre et conventus nostri una cum Sigillo domini Heinrici supradicti presentibus duximus appendenda, presentibus Ludolfo Hoepmann, Johanne Steenbicker, Bertoldo Kukkelkuec, clericis Pad. dioc. testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Übersetzung.

Ich Henrich Levehenke, als zelebrierender Erzpriester¹⁾ der Herforder Kirche allgemein bekannt, erkläre vor den Gegenwärtigen öffentlich, daß ich im Jahre des Herrn 1426 am Tage der heiligen Märtyrer Felicitas und ihrer Söhne, der sieben Brüder, aus eigener Kenntnis und mit besonnenem Sinne den gegenwärtigen geweihten und frommen Männern, dem Prior und Konvent der Kirche des Regularordens vom S. Maynulf, Paderborner Diözese, in Bödefen,²⁾ Gegenwärtigen und Zukünftigen, zwei Bände des Alten Testaments, von denen der erste die Bücher Pentateuch, Josua, Richter und Ruth, der zweite die Bücher der Könige, Chronika, Sprüche und Hoheslied enthält, den genannten Käufern nach richtigem Kaufrecht zu immerwährendem Besitz verkauft habe und verkaufe für 26 gute und schwere Gulden, deren jeder eine Mark Bielefelder Münze galt, mit dem Versprechen, ihnen eine feste dauernde Gewähr in diesem Verkaufsvertrage für die Zeit meines Lebens zu geben. Ich erkläre auch, daß diese Bücher von mir aufgekauft und erworben sind aus den Händen fremder Juden und anderer mit Wissen und Einwilligung der frommen Personen, der Abtissin und des

¹⁾ hebdomadarius ist derjenige Kanoniker im Kapitel, der wochenweise die Messe zu lesen hat.

²⁾ Östlich von Büren gelegen, jetzt Böddelen geschrieben.

Konventes des Cistercienser-Ordensklosters in Blotho, Diözese Minden, denen die vorgenannten Bücher, wie anerkannt, einst zu eigen gehört haben. Und damit dieser Vertrag immer unerschüttert gelte, habe ich vorgenannter Hinrich die fromme Herrin Elisabeth von Hilbrinkhusen, die Äbtissin des genannten Klosters in Blotho gebeten, daß sie selber mit ihrem Konvente den Gegenwärtigen ihre Einwilligung erteilen und mit ihrem und ihres Konventes Siegel diesen Verkauf bestätigen wolle.

Auch wir, Elisabeth, Äbtissin des genannten Klosters, weil der genannte Herr Henrich die vorerwähnten 26 Gulden uns gegeben und zugewendet hat zum Gebrauch und Nutzen unseres Klosters, welches er schon meist zerstört gesehen hat, billigen und bestätigen deshalb auf seine frommen Bitten in Übereinstimmung mit unserm Konvente den Gegenwärtigen diesen Verkauf mit dem Versprechen, daß wir und unsere Nachfolgerinnen mit aller Treue diesen Verkauf immer gewiß halten werden.

Zum Zeugnis darüber haben wir das Siegel unserer Abtei und unseres Konventes zusammen mit dem Siegel des oben genannten Herrn Heinrich anzuhängen beschloffen, in Gegenwart von Ludolf Hoepmann, Johannes Steenbicker, Bertold Ruffelkuec, den Geistlichen der Paderborner Diözese, die als Zeugen zu der vorliegenden Verhandlung besonders berufen und gebeten sind.

* * *

Nach einer Bemerkung bei Wigand wurde im Jahre 1456 bei Corvey ein Morgen Land für 8 rhein. Gulden verkauft, der damals (in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts) 120 Rthlr. wert war. Rechnet man danach den Wert der beiden Bände aus, so würde die Bibel nach unserm Gelde sich auf 1170 Mark stellen. Jedenfalls ist der Morgen aber jetzt das Doppelte wert, danach würde sich der Wert nach unserm Gelde auf mehr als 2000 Mark belaufen.

Blotho.

Lohmeyer, P.

Ann. Obwohl die obige Urkunde, wie angegeben, hier nicht zum erstenmal gedruckt ist, so veröffentlichen wir sie dennoch gern als ein erstes Zeichen ravenbergischer Mitarbeit an diesem nun westfälischen Jahrbuche und um sie der Verborgenheit in Wigands Archiv zu entziehen.

Die Schriftleitung.